

### „Die Raumform, wie die Kultform bleibt schwankend“

#### Hybrider Vortrag gibt Einblicke in 100 Jahre Forschungsgeschichte zum mittelalterlichen Synagogenbau

**Mainz:** Vor fast hundert Jahren legte der junge Kunsthistoriker Richard Krautheimer 1927 mit seiner Publikation „Mittelalterliche Synagogen“ die erste grundlegende kunsthistorische Studie zur Architektur mittelalterlicher Synagogen vor. Seine Thesen prägten über Jahrzehnte die Forschung und werden auch heute noch als zentrale Referenz genutzt, wenn es um die Beschreibung und Charakterisierung der Synagoge als bauliches Zentrum des jüdischen Gemeindelebens im mittelalterlichen Stadtraum geht. Archäologische Befunde, vergleichende Bauforschung und eingehendere Quellenstudien haben das jedoch seitdem das Wissen um die Bedeutung dieser Bauten wesentlich erweitert und zeichnen heute ein nochmals komplexeres Bild, als es seinerzeit Richard Krautheimer ausformulierte.

Anlässlich des beinahe hundertjährigen Jubiläums dieser Studie widmet sich PD Dr.-Ing. habil. Simon Paulus in seinem hybriden Vortrag, der im Rahmen der Vortragsreihe „SchUM Insights“ des SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V. am 12. Mai 2026 im Landesmuseum Mainz stattfindet und auch online verfolgt werden kann, einer kritischen Würdigung und Revision dieser wegweisenden Arbeit Krautheimers. Ausgehend von den Synagogen der SchUM-Gemeinden und gestützt auf aktuelle interdisziplinäre Ansätze wird er nicht nur die historische Bedeutung dieser Bauten beleuchten, sondern auch gegenwärtige Diskurse und künftige Perspektiven der Forschung zur baulichen Infrastruktur und Topographie jüdischer Siedlungsquartiere vorstellen. Simon Paulus ist ausgewiesener Experte für Architekturgeschichte, mittelalterlichen Synagogenbau sowie Architektur für den jüdischen Kultus (Antike bis 21. Jahrhundert) und ist derzeit als Privatdozent am Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart tätig.

Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe „SchUM Insights“ des SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V., die sich den vielfältigen

Facetten des jüdischen Erbes in Deutschland und der Geschichte der SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz widmet. Der Vortrag findet in Kooperation mit dem Landesmuseum Mainz – Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – statt.

**DI 12. Mai 2026, 18 Uhr**

**Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz**

Anmeldung **per E-Mail** bis zum 11. Mai um 12 Uhr unter: [anmeldung@gdke.rlp.de](mailto:anmeldung@gdke.rlp.de). Der Zugangslink wird den Teilnehmenden nach Anmeldeschluss per E-Mail zugeschickt. Die Teilnahme ist kostenfrei.